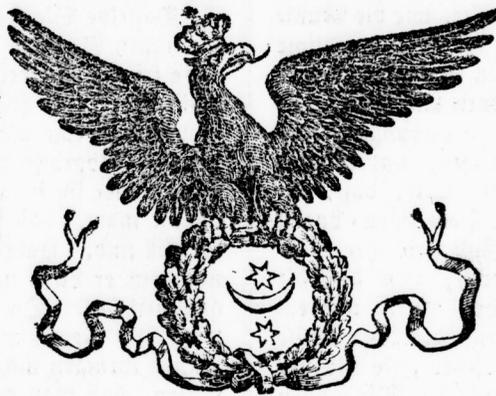


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 98.

Halle, Donnerstag den 28 April

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 25. April. E. Hoheit der Prinz Karl von Hessen und bei Rhein ist von Darmstadt hier eingetroffen und auf dem königlichen Schlosse in die für Hochdenselben in Bereitschaft gesetzten Gemächer abgestiegen.

Das königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat aus wichtigen Gründen, und besonders deshalb, weil gegenwärtig eine so große Anzahl tüchtig vorgebildeter Kandidaten des evangelischen Predigtamtes vorhanden ist, für nöthig erachtet, festzusetzen: daß die Dispensation vom kanonischen Alter, wenn Kandidaten oder für solche auch Kirchenpatrone dieselbe erbitten, nur in den Fällen erteilt werde, wenn der Kandidat bei der Wahlfähigkeits-Prüfung die Censur „vorzüglich bestanden“ erhalten hat.

Im Bezirke der königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kaplan der katholischen St. Marien-Pfarrkirche zu Magdeburg, Johann Heinrich Eickermann, zum Pfarrer an der katholischen Pfarrkirche in Groß-Ummensleben, der Kandidat des Predigtamtes Dr. Karl Heinrich August Scheele zum evangelischen Prediger zu Eickendorff und Zens, und der Kandidat des Predigtamtes Ludwig Ferdinand Höckner zum evangelischen zweiten Prediger an der St. Martini-Pfarrkirche zu Halberstadt berufen worden.

Frankreich.

Paris, d. 20. April. An der Börse war das Gerücht, das Madrider Kabinet habe förmlich um eine Cooperation Frankreichs nachgesucht. Die Nachricht von der Einnahme Lequeytio's, obschon in dem ministeriellen Abendblatt in Zweifel gestellt, hat sich vollkommen bestätigt.

Der Bischof von Leon (Joachim Abarqua) reiste unter dem Namen Morel; er und sein Begleiter Cominet wurden am 16. April zu Cavaignac angehalten und von da nach Bordeaux gebracht. Ihr Gepäck wurde unter Siegel gelegt; sie selbst haben Hausarrest im Hotel Richelieu.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. April. Der Courier bestätigt die in holländischen Zeitungen enthaltene Nachricht von einer beabsichtigten Reise des Prinzen von Dranien nach England, und meldet, daß bereits Vorbereitungen zum Empfang Sr. königl. Hoheit getroffen würden; diese Reise, sagt das genannte Blatt weiter, solle übrigens mit der Politik in gar keiner Verbindung stehen, sondern nur darin seinen Grund haben, daß der Prinz seine beiden Söhne, Alexander und Wilhelm Friedrich, zur Vollendung ihrer Bildung auf eine der britischen Universitäten bringen wolle, was derselbe schon im vorigen Jahre beabsichtigt habe.

Die Bill zur Reform der irischen Korporationen kam gestern im Oberhause ohne Abstimmung zur zweiten Lesung. Die Opposition wird die Bill bei der Berathung im Ausschuss angreifen und modifiziren. Sie hat ihre Ansicht von der Maßregel durch den Mund des Lord Lyndhurst ausgesprochen. Dieser Führer der Tories sagte am Ende einer langen und heftigen Rede: „Ich bin gewiß, wenn die Bill, wie sie jetzt ist, in diesem Hause durchgehen sollte, würden wir bald in allen Theilen Irlands nicht nur Agitations- sondern auch Aufrührerschulen sehen. Die Einheit des Reichs würde gefährdet, ja im Innersten erschüttert werden, und das Ergebnis sich in einer völligen Auflösung des gemeinsamen Bandes zeigen, oder in einem Bürgerkriege, dessen Folgen nicht abzusehen wären.“

Am Donnerstag hat endlich die große Drangisten-Loge zu Dublin mit 79 gegen 59 Stimmen

ihre Auflösung beschlossen. Der Courier findet sich hierdurch zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: „Wir billigen dies verständige Benehmen vollkommen, und wir haben das Vertrauen, daß die ganze katholische Bevölkerung von Irland es zu würdigen wissen wird. Wir hoffen, es ist nur der erste Schritt, wie die Municipal-Bill der zweite sein wird, um die Scheidungslinie zwischen Protestanten und Katholiken zu vernichten und sie als Unterthanen einer gemeinsamen und Allen gleichen Schutz verleihenden Regierung zu vereinigen. Der Edelmuth ist ein Attribut der Irländer, und die Katholiken haben nun Gelegenheit, zu zeigen, daß, indem sie vergessen, daß es jemals Drangisten-Logen gab, sie nicht weniger edelmüthig sind, als ihre Gegner. Ein protestantisches Bündniß, von der die „Dublin Evening Mail“ spricht, würde nur ein katholisches Bündniß hervorrufen und auf diese Weise jene Streitigkeiten fortsetzen, die jeder gute Bürger beendet und vergessen zu sehen wünscht. Wir wollen um der Gerechtigkeit der Zukunft willen die Ungerechtigkeit der Vergangenheit vergessen.“

Die Rüstungen in den Seehäfen werden noch eifrig fortgesetzt, und die Schiffe dürften wahrscheinlich noch eher als man es erwartete, segelfertig werden. In Portsmouth sollen noch zwei Schiffe, ein Linienschiff von 84 und eine Fregatte von 46 Kanonen, ausgerüstet werden. Das Kommando des letzteren ist, wie es heißt, dem in seinen Rang als Kapitain in der britischen Marine wieder eingesetzten Admiral Napier bestimmt.

Belgien.

Brüssel, d. 21. April. Die Königin der Franzosen, die Prinzessinnen Marie und Clementine und der Prinz von Joinville sind nach Paris zurückgereist.

Spanien.

Madrid, d. 11. April. Die Procuradores-Kammer zeigt eine starke Sehnsucht nach der fremden Intervention oder Cooperation. In der heutigen Sitzung machte der Deputirte Barrio Aguaso seinem Herzen Luft, indem er geradezu sagte: „Wir müssen alle unsere Anstrengungen darauf richten, dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen; ist dazu eine Intervention nöthig, muß man sie zulassen, und wäre es auch eine Intervention der Kosaken, der Beduinen, oder des Teufels selbst.“ Diese Offenheit ist löblicher als die ärmliche Distinktion des Deputirten Arguelles, der sich gegen jede Intervention erklärte, aber zugleich äußerte, Cooperation wolle er sich gern gefallen lassen, wenn auch 200,000 Mann in Spanien einrückten.

Das „Journal de Paris“ sagt: Man schreibt aus Madrid, die Berathung über den Entwurf zur Adresse sei am 14. April zu Ende gegangen. Der Paragrapph, das Vertrauensvotum betreffend, wurde mit 97 Stimmen gegen 17 angenommen; 107 Stimmen gegen 10 haben sich bei dem letzten Paragrapph zu Gunsten des Ministeriums ausgesprochen. Am 17. April landeten 150 Engländer zu Santander; sie hatten Zugpferde und Pontons bei sich.

Die Pariser „Gazette“ giebt die Armeebereichte des Generals Casa-Eguia über die Einnahme von Lequeutio; sie geschah am 12. April; die Garnison, 600 Christinos, ward gefangen genommen und nach Cascano abgeführt.

Dasselbe Blatt giebt folgende Nachrichten von der spanischen Grenze: Man versichert, der General Cordova sei aus Vittoria und der Umgegend aufgebrochen, nachdem er sein Heer in zwei Korps getheilt habe, wovon das eine auf Miranda am Ebro und das andere auf Logrono marschire. Die Karlisten stehen noch immer im Uztama-Thale. Aus Valencia vernimmt man, daß die Christinos dort in großer Besorgniß sind. Cabrera steht in der Nähe dieser Stadt, nachdem er Liria und einige andere Ortschaften eingenommen hat. Die Besatzung von Liria, wo die Karlisten 900 Gewehre vorgefunden haben, hat über die Klinge springen müssen. Briefe aus Katalonien versichern, daß man dort den General Marotto erwarte, der den Oberbefehl über die Karlisten übernehmen solle.

Französische Blätter geben folgenden Auszug aus einem Schreiben aus Valencia vom 1. April: Wir sind hier in großer Besorgniß. Die Insurgenten sind vor unseren Thoren. Eine gestern hier eingegangene Depesche berichtet, daß Cabrera, an der Spitze von 4500 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie, am 29. März des Morgens um 4 Uhr Liria durch Ueberumpelung eingenommen und die Garnison, so wie die National-Garde, die sich ihm widersetzte, hat über die Klinge springen lassen. Forcadell und einige Karlistische Anführer haben so eben Berraguacil, Berrisano und Villamare besetzt, wodurch sie sich wenigstens 900 Flinten, 1200 Patronen, 200 Pferde, 11,000 Piaster und noch andere Gegenstände verschafft haben. Am 31sten drangen sie in Cherta und Chiva ein. Es darf uns daher nicht überraschen, wenn die Insurgenten auch die Kühnheit haben sollten, unsere Stadt anzugreifen. Der Kommandant hat daher aus Vorsicht 67 gefangene Karlisten in der Nacht nach Alicante geschickt.

Der Englische Courier liefert wieder Nachrichten aus dem Hauptquartier der britischen Legion, welches sich am 5. April abermals zu Vittoria befand. Die gegen die Spione und betrügerischen Lieferanten ausgeübte Strenge hatte die heilsamsten Folgen getragen; Brod, Wein, Fleisch, Alles hatte sich wie durch einen Zauberschlag gebessert. Auch an Kleidungsstücken war neue Zufuhr eingetroffen, namentlich 12,000 Röcke, 14,000 Paar Schuhe und 7000 Jacken, genug für ein volles Jahr. An Geld war freilich noch Mangel, doch waren mehrere Rückstände bezahlt worden, und die Regierung zeigte den redlichsten Willen. Das Aussehen der Legion war höchst glänzend, und der Ober-Befehlshaber, Gen. Cordova, selbst gestand ein, daß die Infanterie alle andere Korps im Dienste der Königin übertriffe; auch die Kavallerie, besonders die Pferde, werden gelobt, nicht ganz so sehr die Artillerie. Wahrscheinlich wird die Legion binnen kurzem auf eigene Hand operiren, und zwar nach Biscaya hin. Das Wetter war eifig kalt, und im März starben 300 Mann. Auf einige Frühlingstage folgte

sibirischer Frost, und in 24 Stunden fiel Fahrenheit's Thermometer um 30 Grad. Die ältesten Einwohner erinnern sich keines so strengen Winters. Der Brigade-General Evans (Bruder des General-Lieutenants) gedachte in kurzem nach England abzugehen. Man erwartete neue Rekruten, und vermuthlich wird die Legion eine mit den Operationen des Lord John Hay kombinierte Bewegung vornehmen. Der Major Greville war zum Oberst-Lieutenant ernannt worden, wollte aber, Kränklichkeit halber, auf zwei Monate Urlaub nehmen und sich nach England begeben. Es wurden Anstalten getroffen, das Kloster Onia, eines der schönsten im nördlichen Spanien, zu einem Depot für die Konvaleszenten der Legion einzurichten.

Bis zum 1. April hatte die britische Legion in Spanien 40 Offiziere und über 700 Mann, den größten Theil davon an Krankheiten, verloren.

Portugal.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß Prinz Ferdinand von Koburg am 8. April um Mittag zu Lissabon angekommen ist und seine Vermählung mit der Königin Donna Maria am 9. April um 1 Uhr stattgefunden hat.

Türkei.

Die Times meldet aus Konstantinopel vom 23. März: Die Pforte hat einen Ferman an den armenischen Patriarchen von Konstantinopel erlassen, in welchem ihm und dem Klerus seiner Kirche anbefohlen wird, den Patriarchen von Etchmiadzin als das Haupt anzuerkennen und alle geistliche Angelegenheiten seiner Entscheidung zu unterwerfen. Die armenische Synode machte zwar die Pforte auf die besorglichen Folgen aufmerksam, welche für die Interessen des Landes daraus entspringen könnten, wenn einem Prälaten, der unter der Jurisdiction einer fremden Macht lebe, geistliche Gewalt im türkischen Reiche zuertheilt werde; letztere ließ sich aber von ihrem Beschluß nicht abbringen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. April 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
		Br.	G.	Br.	G.		
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	102½
Pr. Engl. Ob.	50	4	101½	Kur- u. Nm. do.	4	101½	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	61½	60½	do. do. do.	3½	98½	—
Km. Ob. m. l. G.	4	102½	101½	Schleffische do.	4	—	104½
Nm. Int. Sch. do.	4	102½	—	rückst. G. d. Km.	—	88½	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102½	do. do. d. Nm.	—	88½	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	88½	—
Elbing. do.	4½	—	98½	do. do. d. Nm.	—	88½	—
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	216½	215½
Westpr. Pfd. N.	4	102½	—	Neue Duf.	—	18½	—
Gr.-Hj. Pfd. do.	4	—	103½	Friedrichsd'or	—	15½	15½
Dfstr. Pfandbr.	4	102½	—	Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde Halle, den 26. April.

Weizen	1 thl.	6 sgr.	3 pf.	bis 1 thl.	8 sgr.	9 pf.
Roggen	—	25	—	—	26	3
Gerste	—	22	—	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	18	9
Stroh, 4	—	6	Thlr.	—	—	—

Quedlinburg, d. 21. April. (Nach Wispseln.)
 Weizen 27 — 30 thl. Gerste 18 — 21 thl.
 Roggen 22 — 24 thl. Hafer 16 — 17 thl.
 Raffinirtes Rübböl, der Centner 13½ thlr.
 Rübböl, der Centner 12½ thl.
 Leinöl, " " 13½.

Magdeburg, d. 25. April. (Nach Wispseln.)
 Weizen 28 — 31½ thl. Gerste 20 — 20½ thl.
 Roggen 23½ — 24 " Hafer 15 — 16½ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. April: 3 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Part. Träger a. Berlin — Hr. Kaufm. Mieth a. Mainz. — Hr. Kaufm. Sachse a. Ballensiedt. — Hr. Part. Strauß a. Wellingerode. — Hr. Part. Lötbecke a. Dorstedt. — Hr. Prof. Fleck a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Gebr. Petersen a. Weimar. — Hr. Part. Louis a. Berlin. — Hr. Kaufm. Becker a. Lemgo. — Hr. Kaufm. Seyffert a. Berlin. — Hr. Kammerherr v. Deust a. Siebisch.
- Soldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Oppermann a. Stettin. — Hr. Stud. med. Orderet a. Helmstedt. — Hr. Stud. med. Wiebeck a. Weserlingen. — Hr. Kaufm. Prempfer a. Oppeln. — Die Hrn. Kaufl. Marun, Wassermann, Schade, Deimann u. Mann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Eckhardt a. Berlin.
- Soldnen Löwen:** Hr. Kammermusikus Dogaer a. Dresden. — Hr. Kaufm. Zöwer a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Weir, Ermeier u. Rönhardt a. Hamburg. — Hr. Gastgeber Schmidt Bernburg. — Hr. Rittergutsbes. Steinkopf a. Jobigter. — Die Hrn. Kaufl. Krisp u. Hamann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Bräuer a. Altona. — Hr. Kaufm. Vaim a. Quedlinburg. — Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Helmreich a. Nassau. — Hr. Major v. Germar a. Magdeburg. — Hr. Pred. Schütze a. Preßlich. — Hr. Kaufm. Kendsburg m. Fam. a. Altona.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. Frißche a. Zeitz. Bem. Die im Montagsstück als im schwarzen Bär logirend angezeigten Fremden haben im Löwen, und nur der Fabrikant Nürnberg hat im Bär übernachtet.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Hiermit beehren wir uns, allen unsern Verwandten und Bekannten unsere am 22. dieses Monats Statt gefundene Verlobung ergebenst anzuzeigen.

Der Kaufmann Carl Schmeißer in Wettin und Louise Richter aus Lößjün.

Todesanzeige.

Den heute früh 3 Uhr erfolgten Tod seiner Mutter zeigt hierdurch seinen beiden Schwestern mit dem Bemerkten an: daß er im Namen der Verstorbenen seinen



Schwester für die vielen Wohlthaten und Unterstützungen, die Sie der Verstorbenen bei ihrer Lebenszeit erzeigt und erwiesen haben, hiermit öffentlich seinen Dank —!

Haardorf, am 22. April 1836.

J. C. Linde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ausführung sechs verschiedener Bauanschläge auf dem Kämmerergute zu Dreesen zu dem Gesamtbetrage von 916 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., soll den 30. April d. J., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause hier an den Mindestfordernden verdingungen werden. Die Bedingungen und Aufschläge können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Dürcking.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Hausknecht Friedr. Junck zu Berlin. 2) An Hrn. Baron v. Spitznagel zu Berlin. 3) An Hrn. W. Burckhardt zu Eisleben. 4) An Hrn. Hofrath Gauß zu Göttingen. 5) An Hrn. Hofgerichts-Rath Pfotenhauer zu Halle. 6) An den Seilermeister. Böttger zu Helmstädt. 7) An den Glasermeister. Hrn. Theuring zu Lauchstädt. 8) An Hrn. Friedr. Böhm zu Leipzig. 9) An Hrn. Dr. Löpke zu Magdeburg. 10) An den Sattlermeister. Damm zu Riemberg. 11) An Hrn. Ober-Landes-Ver.-Justiz-Commissarius Dr. Weidemann zu Ratibor.

Halle, den 26. April 1836.

Königl. Postamt.

Söschel.

Einen Lehrling wünscht der Seilermeister Krause in Halle, Schmeerstraße No. 707.

Kapitalien zu 300, 400, 600, 700, 1000 und 2000 Thlr. sind sogleich auf städtische und ländliche Grundstücke auszuleihen. Das Nähere kleine Klausstraße No. 924. Müller.

Geräucherten Rhein-Lachs bei J. A. Pernice.

Ameiseneier das Quart 6½ Sgr. bei C. H. Kiesel.

Die durch den Tod des Hrn. Professor Villroth miethlos gewordene obere Etage des Hauses No. 551. am alten Markt, ist von Michaelis oder auf Verlangen von Johannis ab, zu vermieten.

Das Weitere ist zu erfragen bei dem Gerber Müller auf der Strohhofsische.

10 Schock langes Roggenstroh, sehr gut zu Sellen und Decken, liegen zum Verkauf in Diebitz bei Herold.

Kaufloose zur 5ten Klasse 73ster Lotterie sind noch zu bekommen bei Lehmann, Königl. Lotterie-Einnehmer in Halle.

Eine ganz verdeckte Chaise steht zum Verkauf in No. 2047. auf dem Strohhofe beim

Stellmachermeister Keil.

Auf dem Rittergute Zscherben bei Halle steht eine frischmilchende Kuh zu verkaufen.

Matthäi.

Außer meinen beim Dorfe Döllnitz belegenen Kohlengruben, habe ich eine neue Kohlengrube an der Liebenauer Straße bei dem Wege, welcher auf Dieckau nach der Bruckdorfer Chaussee führt, eröffnen lassen, und es ist bereits daselbst großer Vorrath von sehr schönen trockenen Kohlen vorhanden. Diese Grube liegt den Konsumenten zu Merseburg, Schleuditz und den Dörfern im Gesilde viel näher als die bei Döllnitz, und da die Kohlen von ganz vorzüglicher Güte und zu dem zeitwertigen billigen Preis und reichlichen Maas verkauft werden sollen, so hoffe ich auch hier auf starken Absatz.

Södecke,

Rittergutsbesitzer zu Döllnitz.

Wie schon seit mehreren Jahren, so besorge ich auch in diesem Jahre die Versicherungen für die Hagelschäden-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Döllnitz und Gotha, welches ich den Herren Oekonomen hiesiger Gegend mit dem Bemerkten anzeige, daß die Rechnung pro 1835, welche bei mir zur Einsicht bereit liegt, mit einem Kapital-Vestand von 26,217 Thlr. Fonds und Reserve abgeschlossen hat.

Lauchstädt, den 21. April 1836.

L. Kummel, Haupt-Agent.

Die allgemein als vortheilhaft bekannte Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig, hat mir für die hiesige Gegend eine Agentur übertragen, welches ich den Herren Oekonomen, welche bereits bei derselben waren oder beitreten wollen, mit dem Bemerkten bekannt mache, daß die abgeänderten Statuten pro 1836, so wie der Rechnungsabschluß pro 1835, zur Ansicht bei mir vorliegen.

Lauchstädt, den 21. April 1836.

L. Kummel, Agent.

Ausgezeichnet schönen fetten geräucherten Rheinflachs so wie auch Weserflachs empfing in frischer Zufendung

C. H. Kiesel.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mein Salanteriewaarenlager auf das reichhaltigste assortirt und bemerke dabei, daß die Preise so niedrig gestellt seien, daß alle geehrte Abnehmer die Waaren von mir so billig beziehen können, als dieselben auf der Leipziger Messe verkauft werden

Franz Vaccani.